

Ebenblatt

11/9. 1914.

## Die Entschädigungen der aus Feind- land ausgewiesenen Oesterreicher.

Von Dr. Rudolf Schwarz-Giller, Gemeinderat der  
Stadt Wien.

Im Laufe der letzten Wochen haben sich ins-  
besondere aus Frankreich, Belgien und England  
zahlreiche Landsleute von uns nach Oesterreich  
flüchten müssen, zumeist unter Zurücklassung ihrer  
gesamten Habe. Immerhin sind noch diese Lands-  
leute außerordentlich glücklich zu preisen, da es leider  
zahlreiche gibt, die an Leib und Leben geschädigt  
wurden, und weiter auch zahllose, die jetzt in feind-  
licher Gefangenschaft schmachten müssen.

Da bei einem Friedensschlusse wohl auf die  
Entschädigung der wider alles Völkerrecht Be-  
handelten Rücksicht genommen werden wird, erscheint  
es mir zweifellos von höchster Bedeutung, daß die  
allfälligen Entschädigungsansprüche der Betroffenen  
bereits heute, da die traurigen Vorgänge noch in  
frischer Erinnerung sind, von den amtlichen Stellen  
gesammelt werden.

Das Deutsche Reich ist uns in dieser Für-  
sorge für seine Pioniere im Ausland vorausge-  
gangen. Bereits seit einigen Wochen werden in den  
rheinischen Städten, in welche sich die aus Belgien  
geflüchteten Deutschen begeben haben, von amtlicher  
Stelle aus Fragebogen verteilt, welche nachfolgenden  
Inhalt haben:

Reg. Nr.

Entschädigungsantrag des aus Belgien  
Ausgewiesenen:

1. Name und Vorname; 2. Wann und wo ge-  
boren; 3. Ledig, verheiratet, Kinder; 4. Seit wann  
in Belgien? 5. Wo in Belgien zuletzt ansässig?  
6. Bewohnten Sie ein eigenes Haus oder Miet-  
wohnung? 7. Beruf; 8. Wie viel Einkommen hatten  
Sie im letzten Jahre? 9. Waren Sie in die Matrikel  
des deutschen Konsuls eingetragen? Wo? 10. Ist Ihr  
Haus oder Ihre Wohnung zerstört worden? 11. Hat  
man Ihnen zustehende Gehalts- oder Lohn-  
forderungen zurückgehalten, eventuell in welcher  
Höhe und von welcher Firma? 12. Ist Ihnen Reise-  
gepäck verloren gegangen? 13. Welche Werte haben  
Sie in Belgien zurückgelassen? 14. Genaue Schil-  
derung Ihrer Ausweisung und der Begleitumstände.  
Sind Sie Mißhandlungen ausgesetzt gewesen? Hat  
man Sie verhaftet? Wie war die Behandlung bei  
der Verhaftung? Können Sie Zeugen für Ihre  
obigen Angaben benennen, insbesondere für die  
zurückgehaltenen Werte, eventuell welche? Welche ist  
Ihre derzeitige Adresse in Deutschland?

Soweit mir bekannt ist, ist von unsern Behörden  
eine derartige amtliche Aktion leider noch nicht  
eingeleitet worden, und vielleicht tragen diese Zeilen  
mit bei, daß auch von unsrer Seite jenen waderen  
Landsleuten, welche Jahre hindurch im Aus-  
land als Pioniere der österreichischen Industrie und  
österreichischen Handels gewirkt haben,  
raschestens zur Vorbereitung ihrer seinerzeitigen  
Entschädigung zur Hilfe geeilt wird.

Bei dieser Aktion wird es sich außerordentlich  
empfehlen, zur Ueberprüfung der geltend gemachten  
Ansprüche Komitees aus den Kreisen der  
Flüchtlinge aus den einzelnen ausländischen  
Städten einzurichten, da diese als Auskunftspersonen  
über die ihnen jedenfalls bekannte österreichisch-  
ungarische Kolonie der betreffenden Stadt zweifellos  
gute Dienste bei dieser Aktion werden leisten können.

Aber Eile tut not, denn Beweismaterial soll  
man stets sammeln, so lange die Eindrücke frisch sind  
und die Erinnerungen nicht verwischt wurden.